



© Christoph Angst / www.biberfachstelle.ch

## Biber «Karl» besucht Rutschwil

Am Abend des 28. April erzählte mir meine Frau, sie hätte frühmorgens vom Balkon unserer Wohnung im Anni Walter-Haus ein Tier gesehen, das sie zuerst für eine Katze hielt. Dann sei es flink ins Bächlein vor dem Haus gesprungen und bachab davon. Hauskatzen machen das nicht! Hauskatzen ha-

ben sowohl für Wasser von oben, als auch von unten nur Verachtung übrig.

Grosse Raubkatzen wie Leoparden und besonders Tiger gehen öfters ins Wasser. Aber von solchen hätte man in Rutschwil schon gehört. Sie hatte das Tier nur ganz kurz und flüchtig ge-

*Fortsetzung auf Seite 17*

- Neuigkeiten aus dem Gemeindehaus 2/3
- Gartenabfall schadet dem Wald 4
- Schulalltag mit Corona 5-9
- Kirche ist nicht abgesagt 11
- Steht das Leben Kopf? 15

## Darauf freue ich mich!

Gedanken von Gemeinderat Severin Knecht



Ich hoffe, dass Sie alle wohlauf sind und dieser herausfordernden Zeit auch etwas Gutes abgewinnen konnten. Vielleicht ist Ihnen bei einem Besuch am Gurisee wieder einmal aufgefallen, wie schön, dass wir es in unserer Gemeinde haben. Vielleicht haben Sie Ihre Kochkünste neu entdeckt und konnten dazu ein paar feine Spargeln in Oberwil ergattern. Oder vielleicht konnten Sie einfach mehr Zeit mit Ihrer Familie und ein paar guten Büchern geniessen.

Dank den vielen Ärztinnen, Pflägern, Helferinnen und allen, die einen Einsatz geleistet haben, und auch dank uns allen, da wir die Einschränkungen in Kauf genommen haben, konnte die Ausbreitung des Virus eingeschränkt werden und wir die Zeit relativ unbeschadet überstehen. Einen herzlichen Dank dafür an uns alle!

Leider wird die Pandemie nicht ganz ohne Folgen sein. Die Kosten für die gesamte Schweiz

werden bereits auf einen zwei- bis dreistelligen Milliardenbetrag geschätzt. Eine horrende Summe, die viele Fragen aufwirft, aber auch das werden wir irgendwie überstehen. Hoffentlich bleiben uns tragische Einzelschicksale möglichst erspart. Ich wünsche uns sehr, dass wir bald zur Normalität zurückkehren können, auch wenn diese nicht mehr die gleiche sein wird, wie vor der Pandemie.

Die zweite Jahreshälfte wird sicherlich besser. Lassen Sie uns ein wenig optimistisch sein. Freuen Sie sich auf etwas für die Zeit danach! Bei mir ist das: mit Freunden mit dem Weidling auf den Rhein zu gehen, mit meinem Göttimeitli ihren Geburtstag mit Indoor Skydiving in Winterthur nachzuholen und wieder einmal einem richtig guten Jazzkonzert vielleicht mit meiner Zukünftigen zu lauschen.

Darauf freue ich mich!  
Und auf was freuen Sie sich?

*Severin Knecht  
Gemeinderat Dägerlen*

## Neuigkeiten aus dem Gemeindehaus

### Neuer Web-Auftritt

Ab dem 1. Juli 2020 wird die neue Homepage der politischen Gemeinde Dägerlen aufgeschaltet. Sie ist wie bisher unter [www.daegerlen.ch](http://www.daegerlen.ch) abrufbar. Mit dem neuen Web-Auftritt gibt es mehr Möglichkeiten und die Homepage ist wieder technologisch auf dem neuesten Stand.

Zudem wurden die Datensicherheit und die Benutzerfreundlichkeit verbessert. Wenn Sie auf der neuen Homepage einen Fehler entdecken sollten, Fragen oder Anregungen haben, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren: per Tel. 052 305 12 20 oder per Email [peter.zahnd@daegerlen.ch](mailto:peter.zahnd@daegerlen.ch)

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Entdecken der neuen Homepage!

### Feuerwehr Hettlingen-Dägerlen

An der Abstimmung vom 9.2.2020 wurde die Auflösung des Feuerwehr-Zweckverbandes und die Erstellung eines Anschlussvertrages mit Hettlingen angenommen. Die Abstimmung ist mitt-

lerweile rechtskräftig geworden und der Anschlussvertrag tritt rückwirkend per 1.1.2020 in Kraft. Für die Fahrzeuge und das Material (Anteil am ganzen Feuerwehr-Zweckverband) soll die Gemeinde Hettlingen eine Entschädigung bezahlen. Die delegierten Gemeinderäte von Dägerlen und Hettlingen haben sich an der Sitzung vom 26.3.2020 auf einen Betrag von Fr. 25'000.- geeinigt. Mit dieser Entschädigung sollen sämtliche finanziellen Ansprüche Dägerlens abgegolten sein.

### Parkverbot am Schulweg

In letzter Zeit kam es leider immer wieder vor, dass auf der schmalen Strasse am Schulweg 1 in Rutschwil, Autos parkierten und dadurch die Durchfahrt erschwerten. Dies behinderte Anwohner an der Ausfahrt. Ausserdem muss auf sämtlichen Strassen eine Durchfahrt von mindestens 3 Metern gewährleistet sein, damit der Winterdienst pfeifen kann und die Feuerwehr im Notfall



Parkverbotslinie am Schulweg in Rutschwil

durch kommt. Aus diesen Gründen wurde an besagter Stelle eine Parkverbotslinie in Absprache mit der Kantonspolizei erstellt.

### **Biber aktiv**

Wie Sie bereits der Titelstory entnehmen können, ist seit ein paar Wochen mindestens ein Biber bei uns aktiv. Einerseits finden die Aktivitäten in Berg im Mülibach statt, wo der Biber eifrig Dämme baut und dadurch das Wasser staut. Andererseits ist er oder vielleicht auch ein weiterer Biber in Rutschwil bei der Anni-Walter-Stiftung im Leitungsnetz tätig.

Unser Gemeindearbeiter Simon Blatter hat die Situation von der kantonalen Biberfachstelle vor Ort beurteilen lassen. Er bleibt in regelmässigem Kontakt mit der Biberfachstelle und handelt in Absprache mit deren Fachleuten.

### **Sprayereien am Resi**

Über die Auffahrt wurden von unbekanntem Täter die Festbänke und die Wände rund um die Grillstelle am Resi verunstaltet. Wir haben bei der Polizei Anzeige gegen Unbekannt wegen Sachbeschädigung eingereicht. Falls Sie Angaben zur Täterschaft machen können, sind wir um Hinweise dankbar.

Wenn sich die Täterschaft nach dem Lesen dieses Berichtes innert 14 Tagen schuldbewusst und einsichtig zeigt und bei der Gemeindeverwaltung meldet, wird sich der Sicherheitsvorstand Dägerlen überlegen, ob eine Strafmilderung/Rückzug des Strafantrages in Betracht gezogen würde. Über die Art und Weise der Schadensregulierung wird dann ebenfalls beraten. Dies im Sinne, die Täterschaft wieder auf den richtigen Weg zu bringen und die Zukunft nicht zu blockieren.

### **Jugendförderbeiträge**

Die Gemeinde Dägerlen unterstützt die Vereine jedes Jahr mit Jugendförderbeiträgen. Für jedes schulpflichtige Kind (6–16 Jahre) mit Wohnsitz in Dägerlen, wird für eine Vereinsmitgliedschaft (auch für auswärtige Vereine) ein Beitrag von Fr. 20.– pro Jahr ausgerichtet. Die Anträge können von den Vereinen mittels Mitgliederlisten (mit Geburtsdaten) und Konto-Angaben bis 31. August 2020 bei der Gemeindeverwaltung Dägerlen eingereicht werden.

### **Baubewilligungen**

Kürzlich wurden folgende Bauvorhaben im ordentlichen Verfahren bewilligt:

– Jakob Jucker, Spycherstrasse 8, 8471 Oberwil: Abbruch Vers.-Nr. 454 und Neubau von 3 Fertiggaragen

Weitere kleinere Bauvorhaben wurden im Anzeigeverfahren genehmigt.

### **Geburtstage**

Folgende Person konnte kürzlich ihren Geburtstag feiern:

6. April: Rudolf Ernst (80 Jahre)

Wir gratulieren ihm herzlich und wünschen gute Gesundheit!

### **Todesfälle**

Am 5. April ist Klaus Opitz (wohnhaft gewesen in Berg) im Alter von 78 Jahren in Frauenfeld gestorben.

Wir kondolieren den Angehörigen herzlich und wünschen Ihnen viel Kraft.

Peter Zahnd  
Gemeindeschreiber

## Gartenabfälle schaden der Waldgesundheit

Exotische Zierpflanzen bereichern unsere Gärten. Geraten sie in den Wald, kann das fatale Folgen haben. Dort führen sie sich nämlich auf wie Elefanten im Porzellanladen...

### Elefanten im Porzellanladen

Es blüht wieder in unseren Gärten. Viele Pflanzen gedeihen diese Wochen besonders prächtig. Was manche Gartenbesitzer nicht wissen: Auch wenn sie noch so schön sind, von einigen als Zierpflanzen von weit hergeholten Gewächsen geht eine ernstzunehmende Gefahr aus. Sie haben bei uns keine natürlichen Konkurrenten, breiten sich leicht über den Gartenzaun hinaus aus und verdrängen wertvolle heimische Arten oder verschleppen Krankheiten und Schädlinge. Besonders betroffen ist der Wald.

Fatal ist, wenn solche Pflanzen, sogenannte Neophyten, mit Gartenabfällen direkt in den Wald gelangen. Einmal ausgewildert, ist es für Waldeigentümer und Forstprofis schwierig und teuer,

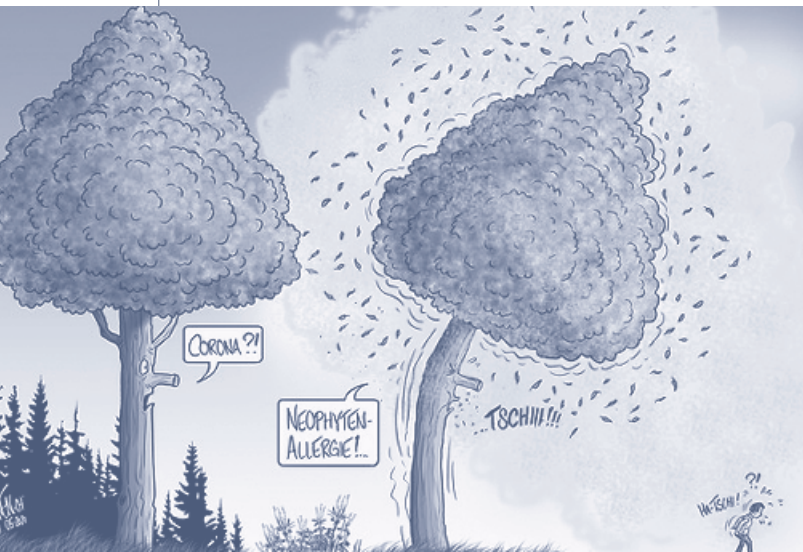
die wuchernden Fremdlinge wieder zu stoppen – mancherorts sogar unmöglich. Neophyten führen sich im Wald auf wie Elefanten im Porzellanladen. Unkontrolliert wachsen sie zu neuen, dichten Beständen heran und nehmen anderen Pflanzen, besonders jungen Bäumchen, den Platz und das Licht weg. Damit stören sie die Naturverjüngung, wie sie in vielen Wäldern praktiziert wird, also das eigenständige Nachwachsen der verschiedenen heimischen Baumarten. Dies ist aber wichtig für einen gesunden, starken und klimafitten Wald, der all seine Leistungen erbringen kann.

### Krankheiten und Schädlinge lassen Bäume absterben

Darum gehören Gartenabfälle nicht in den Wald. Nie! Auch wenn sich der Rückschnitt der Hecke vielleicht optisch wenig unterscheidet vom Astmaterial der letzten Holzerei oder es sich nicht um Neophyten handelt, sondern um einfachen Rasenschnitt oder Topfballen der verblühten Balkondeko. Denn auch solches Grüngut schadet der Waldgesundheit, weil auf diese Weise Nährstoffe, Düngerreste oder fremde Kleinorganismen wie Viren, Bakterien oder Pilze ins Ökosystem eingetragen werden. Das Problem ist so ernst, dass das Jahr 2020 von der FAO, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, gar zum Internationalen Jahr der Pflanzengesundheit ausgerufen wurde.

Danke, dass Sie verantwortungsbewusst handeln und Ihre Gartenabfälle fachgerecht entsorgen! Neophyten gehören in den Abfallsack! Nutzen Sie für alles andere die Grünabfuhr der Gemeinde oder erkundigen Sie sich bei der Entsorgungsstelle in Ihrer Nähe.

WaldSchweiz ([www.waldschweiz.ch](http://www.waldschweiz.ch))



## Heizung ersetzen – Klima schützen – Geld sparen

Der Heizungsersatz ist eine Chance, auf erneuerbare Energien zu setzen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu reduzieren und langfristig Geld zu sparen. Doch welches ist das geeignete Heizsystem? Die Impulsberatung «erneuerbar heizen» unterstützt Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer bei dieser Entscheidung in den Gemeinden der Energieberatung Region Winterthur sogar kostenlos.

### Heizung alt. Was nun?

Ist die Heizung um die 15 Jahre alt, wird es Zeit, sich mit dem Ersatz zu beschäftigen – eine Ent-

scheidung, die für den CO<sub>2</sub>-Ausstoss des Gebäudes und dessen Einfluss auf das Klima in den nächsten 20 Jahre relevant ist.

### Erneuerbar heizen: wirtschaftliche Lösung

Genau hier setzt die Impulsberatung «erneuerbar heizen» an. Sie bietet Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern Unterstützung bevor die Heizung durch einen Defekt ausfällt, so dass genügend Zeit bleibt, sich mit erneuerbaren Heizsystemen bekannt zu machen.

Ausgebildete Impulsberater führen dazu vor Ort

eine grobe Zustandsanalyse der Heizungsanlage und der Gebäudehülle durch und zeigen die Optionen für ein neues Heizsystem auf. Bei ihrer konkreten Empfehlung handelt es sich um eine spezifische, zum Gebäude passende Lösung, welche bauliche Gegebenheiten und Bedürfnisse der Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer berücksichtigt. Im Vordergrund stehen Wärmepumpen, Holzfeuerungen, Sonnenkollektoren und, sofern vorhanden, Anschlüsse an Wärmenetze. Denn als wichtiges Element der Beratung verdeutlicht der Heizkostenvergleich: Werden Investitions- und Betriebskosten beim Heizungsersatz einbezogen, so sind erneuerbare Systeme über die ganze Lebensdauer gerechnet kostengünstiger als Öl- oder Gasheizungen. Darüber hinaus haben sie den Vorteil, dass sie die CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren und den Wert einer Liegenschaft erhöhen.

### Informationen zur Impulsberatung

Die Gemeinden der Energieberatungsregion Winterthur unterstützen zusammen mit dem Kanton die Impulsberatung «erneuerbar heizen». Profitieren Sie als Bewohnerin oder als Bewohner der Gemeinden Dägerlen, Dinhard, Elgg, Elsau, Hagenbuch, Hettlingen, Lindau, Pfungen, Rickenbach, Seuzach, Turbenthal, Wiesendangen und Wila davon. Sie können sich für das Angebot an die Energieberatung wenden:

Energieberatung Region Winterthur  
c/o Nova Energie Ostschweiz AG  
Winterthurerstrasse 3  
8370 Sirnach  
Telefon 052 368 08 08  
energieberatung@eb-region-winterthur.ch  
www.eb-region-winterthur.ch

## Unser Schulalltag mit Corona

Neben vielen Ängsten lässt die jetzige Zeit mit dem Corona-Virus auch ganz viel Positives und Kreatives entstehen. Dies auch an der Primarschule Dägerlen.

Als der Bundesrat die Schliessung der Schulen anordnete, war auch die Primarschule Dägerlen mit einer völlig neuen und vor allem unbekannt Situation konfrontiert. Eine neue Form von Unterricht musste entstehen.

Innert kürzester Zeit wurden von der Lehrerschaft tolle Lösungen erarbeitet. Lieferservice des Schulmaterials «frei Haus» mit dem Schulbus. Anita Currat lieferte, mit der Unterstützung eines Briefträgers aus dem Lehrerteam den Schülerinnen und Schülern, inkl. Kindergartenkindern, die Hausaufgabenmappe in den Briefkasten.

Es waren 2 Mappen im Umlauf: Eine enthielt die neuen Aufgaben und Informationen, die andere ging zurück an die Lehrperson zwecks Korrektur der Arbeitsaufträge der vergangenen Woche.

In Zeiten der papierlosen Kommunikation wurde den Schülerinnen und Schülern auch eine Online-Plattform zur Verfügung gestellt. Mittels «Teams» haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, mit den Schulkameraden zu chatten und zu telefonieren, dies sogar mit Video. «Teams» wurde rege benutzt, auch wenn es den 1:1-Kontakt zu den «Gspändli» nicht ersetzen konnte.

Dieser Kommunikationsweg wurde am Morgen nicht erlaubt, damit die Hausaufgaben ungestört erledigt werden konnten. Während der Telefonzeit (8:00 – 11:30 Uhr) durften natürlich die Lehrpersonen kontaktiert werden.

### Lehrpersonen beeindruckt

Die Lehrpersonen waren sehr beeindruckt, wie die Kinder die neue und ungewohnte Situation meisterten. Die Kommunikationskanäle und die Lieferung der Hausaufgaben funktionierten gut. Einzelne Lehrpersonen machten mit ihrer Klasse ab und zu eine Videokonferenz, damit man sich z.B. gegenseitig etwas Vorlesen kann und danach von den Schulkameraden ein Feedback bekam.

Aus Sicht der Lehrpersonen war es zu Beginn schwierig abzuschätzen, wie viele Hausaufgaben realistisch sind. Wie viel ertragen die Schülerinnen und Schüler? Wie kommen sie mit der neuen Form von Schulstoffvermittlung bzw. dem Material klar? Wie läuft es zu Hause? Jede Familie funktioniert anders und gerade in der aktuellen Situation wollte man keinen zusätzlichen Druck aufbauen.

Trotzdem sollten die Schülerinnen und Schüler nicht einfach nur beschäftigt sein. Die Aufgaben mussten lehrreich sein und «Themen» des Lehrplanes beinhalten.

### Ungewohnt ruhig auf dem Schulareal

Unter diesen Umständen waren die ersten Wochen ein Ausprobieren, Korrigieren und Anpassen. In der Zwischenzeit kam so etwas wie «Alltag» auf. Die Situation für die Lehrpersonen war nach wie vor eine Herausforderung, mussten sie doch ohne direkten Kontakt und Rückmeldung spüren, wo ihre Schülerinnen und Schüler standen. Die Schule vermisste ihre Schülerinnen und Schüler. Es war ruhig und leer auf dem Schulareal und in den Klassenzimmern. Dann waren ja noch

die Frühlingsferien, ein Aufatmen für die Kinder, bestimmt auch für die Eltern.

Nach den zwei Ferienwochen starteten wir wieder in den «neuen Alltag». Es fanden nochmals zwei Wochen Homeschooling statt. Die Schule informierte regelmässig über News auf der Homepage.

Am 29. April hat der Bundesrat beschlossen, die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts an den Schulen ab dem 11. Mai 2020 zu ermöglichen. Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat am 30. April 2020 die Rahmenbedingungen für die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts festgelegt. Das hiess, die Schülerinnen und Schüler kehren nach acht Wochen erstmals wieder zurück in die Schulgemeinschaft. Dabei kehrten sie nicht in den Schulalltag zurück, wie sie ihn bisher kannten. Nach wie vor müssen sich die Kinder und Jugendlichen wie auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor einer Ansteckung schützen.

Damit dies gelingt, wurde ein Konzept erstellt, worin die wichtigsten Schutzmassnahmen festgehalten sind. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Primarschule haben Kenntnis davon und setzen die Massnahmen im Arbeitsalltag so gut wie möglich um.

### Wiederaufnahme Präsenzunterricht

Dann war es soweit. Am 11. Mai wurde der Präsenzunterricht an den Zürcher Schulen wieder aufgenommen. Die Wiederaufnahme an der Volksschule erfolgt im Kanton Zürich schrittweise wie der Regierungsrat beschlossen hat. Gestartet wird mit kleineren Klassen.

Damit die Vorgabe bezüglich «Treffen auf dem Schulareal und Gruppenbildungen in Pausen» abgefedert werden kann, wurden die Unterrichtszeiten gestaffelt.

Ein Vorteil an unserer Schule im Vergleich zu anderen Schulen ist sicherlich, dass wir mit allen Klassen mit mehr Lektionen als den Kantonalen

Mindestangaben starten konnten. Das heisst, die 3. bis 6. Klasse können fast alle Stunden gemäss dem üblichen Stundenplan besuchen.

Es war und ist natürlich eine grosse Freude die Schülerinnen und Schüler wieder im Schulzimmer zu begrüssen, dass sie wieder vor Ort sind. Die Schule freut sich sehr, dass wieder einigermaßen Normalunterricht ist.

Nach dieser langen Zeit der Abwesenheit bedarf es etwas mehr Aufwand, die Kinder wieder in den Schulrhythmus zu bringen.

Auch hier hat die Schule eine gute Lösung gefunden. Eine grosse Priorität hat, dass es keine Gruppendurchmischung gibt. Das heisst, die Schülerinnen und Schüler wurden nach Klassen getrennt. Es gibt zwei verschiedene Ankunftszeiten in der Schule, die Lernenden müssen zeitlich knapp in die Schule kommen, direkt ins Schulzimmer und nach dem Unterricht auch direkt wieder nach Hause gehen.

Im Klassenzimmer hat es eine Plexiglasscheibe, wo man mit der Lehrperson näheren Kontakt aufnehmen kann, wenn man etwas fragen möchte. In der Pause gibt es klare Regelungen damit sich die Klassen nicht durchmischen. So wurde ein Plan erstellt, welche Klasse an welchem Tag wo Pause macht.

Natürlich braucht es noch etwas Angewöhnungszeit, der Wiedereinstieg bleibt weiterhin für alle eine Herausforderung, da es eine solche Situation noch nie gab. Es ist ganz sicher ein anderes Unterrichten wie vor dem Lockdown.

Am schönsten ist aber, dass das Schulhaus wieder gefüllt ist mit unseren Schülerinnen und Schülern, gemeinsam im Schulzimmer.

Jetzt, wo ich diesen Bericht schreibe, startet die zweite Woche mit diesem noch nicht ganz normalen Schulalltag. Schauen wir wie es weiter geht.

*Sandra Pletscher  
Schulpflege Dägerlen*

## Schulgemeindeversammlung Sek Seuzach

8. Juli 2020, 20:00 Uhr, im Singsaal des Sekundarschulhauses Halden

Schulgemeindeversammlung:

- Jahresrechnung 2019
- Lela: Projektierungskredit
- Anfragen gemäss §17

Anschliessend vorberatende Schulgemeindeversammlung:

- Änderung der Gemeindeordnung
- LeLa : Umbau Trakt 1 und Erweiterungsneubau Trakt 4

# Sek Seuzach im Corona-Ausnahmestand

Am Montag, 16. März, um 08:00 Uhr wurden die Lehrpersonen der Sekundarschule Seuzach durch die Schulleitung informiert, wie unsere Schule im Covid-19-Ausnahmestand funktionieren soll. Dabei wurde festgelegt, dass die Schülerinnen und Schüler mit Wochenplänen, wie wir sie vom LeLa-Jahrgang kennen, arbeiten sollen. Die Übergabe der Aufträge und die Resultate deren Bearbeitung sollen über die bestehende E-Wolke, einen Datenspeicher in der Cloud, auf dem alle unsere Schülerinnen und Schüler einen eigenen Speicherbereich haben, erfolgen. Im Zentrum dieser technischen Organisation stand jedoch die Kommunikation, die zwischen allen Beteiligten funktionieren muss. In dieser speziellen, neuen Situation schien es angemessen, mit eher niedrigen schulischen Anforderungen für alle Beteiligten zu beginnen, um sie im Laufe der Zeit schrittweise zu erhöhen.

Gleichermaßen wurden unsere Schülerinnen und Schüler informiert und aufgeboten, in kleinen Gruppen ihre Materialien in den Klassenzimmern abzuholen. Die Lehrerinnen und Lehrer begannen eine Fernunterricht-Situation zu schaffen, welche die Schülerinnen und Schüler fordert, fördert und sie im Unterrichtsstoff weiterbringt.

Die bestehende IT-Infrastruktur wurde soweit organisiert, dass die Schülerinnen und Schüler auf ihre Aufträge in den Klassenordner der E-Wolke zugreifen können, um sie zu bearbeiten. Erledigte Aufträge werden in Briefkästen des Klassenordners abgelegt, so dass die Lehrerinnen und Lehrer diese kontrollieren, korrigieren und beurteilen können. Durch den Fernunterricht wird den Schülerinnen und Schülern mittels Wochenplan das selbstorganisierte Lernen mit auf den Weg gegeben.

## IT-Infrastruktur überfordert

Bald stellte sich heraus, dass unsere elektronische Datenablage, die schon vor der Corona-Zeit regenutzte wurde, überfordert war und für diese aussergewöhnliche Situation mit grossem Aufwand angepasst werden musste. Zudem entstanden in einigen Familien Schwierigkeiten wegen fehlender Hardware und des Umgangs mit den neuen Medien. So wurden Laptops der Schule ausgeliehen und Unterstützung geboten. Weitere Schritte, im Falle einer Verlängerung des Home-schooling, sind bereits geplant. Es soll eine einfache Nutzung der Videokonferenz für die Kontaktaufnahme zwischen allen Beteiligten zur Verfügung gestellt werden.

Via Telefon oder Facetime nehmen die Lehrerinnen und Lehrer mindestens einmal pro Woche persönlich Kontakt zu ihren Schülerinnen und Schülern auf. Bei grossen Klassen wurde diese

Kontaktaufnahme auf weitere Fachlehrpersonen ausgeweitet. Zudem findet ein reger Austausch via Email, Telefon oder SMS statt. Neben individuellen Einzelgesprächen zwischen der Schulleitung und den Lehrpersonen finden wöchentlich Jahrgangsteam-Gespräche via Telefon oder Videokonferenz statt. Probleme oder Überbelastungen zu erkennen, bevor sie eskalieren, ist in dieser Situation noch viel schwieriger als sonst, aber äusserst wichtig.

Die aktuelle Situation ist mehr als aussergewöhnlich. Den vielen offenen Fragen begegnete man von Anfang an mit Flexibilität und viel Optimismus. Dank dem aussergewöhnlichen Einsatz unserer Lehrerinnen und Lehrer war es möglich, einen funktionierenden Fernunterricht mit der dazu notwendigen Kommunikation aufzubauen und durchzuführen. Die Schulleitung stand und steht für technischen und organisatorischen Support, bei disziplinarischen oder sonstigen Schülerbelangen im Bereich des Fernunterrichts den Lehrpersonen und Eltern von früh bis spät zur Verfügung. Auch für unsere Schülerinnen und Schüler ist die aktuelle Situation anforderungsreich. Es fehlen die sozialen Kontakte zu ihren Mitschülern, es fehlen Lehrpersonen, die Fragen beantworten, sie müssen zu Hause mehr arbeiten als gewohnt, vielleicht auch mit Geschwistern und Eltern, die in derselben Situation sind.

## Fazit

Dank dem enormen Einsatz unserer Lehrerinnen und Lehrer und unserer Schulleitung konnte erstaunlich schnell mit dem Fernunterricht begonnen werden. Sehr erfreulich ist auch das hohe Engagement unserer Schülerinnen und Schüler. Der durch die auferlegte soziale Distanz eingeschränkte persönliche Austausch zwischen allen Beteiligten, die fehlende Beziehungsmöglichkeit zwischen den Schülerinnen und Schülern, aber auch zwischen den Lehrpersonen und ihren Schülern, zeigt uns auf, wie sehr unsere Gesellschaft auf sozialen Kontakten aufgebaut ist. Mögen wir uns dessen bewusst sein, wenn sie wieder ohne soziale Distanz möglich sind.

Im Namen der Schulpflege bedanke ich mich bei unseren Lehrerinnen, unseren Lehrern und unserer Schulleitung für ihren unermüdlichen Einsatz. Ich bedanke mich bei unseren Schülerinnen und Schülern für ihr grosses Engagement. Ich bedanke mich bei allen Müttern, Vätern und Geschwistern unserer Schülerinnen und Schüler, die diese im Fernunterricht unterstützen. Ich bedanke mich bei all denjenigen, die in irgendeiner Form etwas zum Aufbau und zur Durchführung des Fernunterrichts beitragen oder beigetragen haben.

*Erich Jornot*

## Sek Seuzach: Feedback von Schülern

In den folgenden Berichten schildern Schülerinnen und Schüler aus der Sek Seuzach ihre Erfahrungen und Erlebnisse aus dem Home-Office. Die Texte sind im April entstanden als ein Ende des Lockdowns noch lange nicht in Sicht war.

### Homeschooling in Seuzach

Es ist eine aussergewöhnliche Situation. Alle sind Zuhause und die Welt steht still. Es ist eine grosse Umstellung für uns Schüler, alles daheim zu erledigen und keine Kollegen treffen zu können. Doch wir alle müssen hier durch und müssen uns der Situation stellen.

Vorteile am Homeschooling sind zudem, dass man selber einteilen kann, was und wie viel man wann machen möchte. Natürlich muss Ende Woche alles abgegeben sein, aber man darf in diesem Zeitraum selbst bestimmen, wie man vorgeht. Man kann auch in seinem eigenen Tempo ungestört für sich arbeiten und ist weniger schnell abgelenkt. Vorteilhaft ist auch, dass man ein bisschen länger schlafen und mehr Zeit mit der Familie verbringen kann.

Es gibt aber leider auch viele Nachteile... Der grösste Nachteil in meinen Augen ist, dass man seine Kollegen praktisch fast nicht mehr trifft und sich nur über das Internet miteinander verständigt. Man kann auch nicht mehr einfach die Lehrer fragen, wenn man eine Aufgabe nicht versteht. Das ganze Schulmaterial habe ich Zuhause und muss schauen, dass ich alles zur richtigen Zeit über die richtige Plattform den richtigen Lehrern abgebe. Das kann manchmal ganz schön verwirrend sein.

Meine eigene Erfahrung mit dem Homeschooling ist ganz gut. Ich erstelle mir jeden Montag einen Plan, wann ich was erledigen will, und kann alles sehr gut einteilen. Es ist eine sehr seltsame Zeit für mich. Manchmal weiss ich gar nicht mehr, was für ein Tag ist, weil jeder Tag gleich ist wie der nächste.

Das Homeschooling ist sehr gut organisiert und man kann gut arbeiten. Trotzdem ist es für alle etwas Fremdes und jeder muss sich an die neue Situation gewöhnen. Wir alle schaffen das und können uns hoffentlich auf eine tolle Zeit nach der Corona-Pandemie freuen.

*David Rankov*

### Homeschooling während dem Corona-Virus

Nun sind es schon vier Wochen her, seit die Schulen geschlossen haben. Der Einstieg in den neuen Alltag war am Anfang nicht ganz einfach, aber mittlerweile hat man sich daran gewöhnt. Jeweils montags erhalten wir den Wochenplan über eine Lernplattform. Meine Woche beginnt

damit, dass ich mir zuerst einen Zeitplan erstelle. Wichtige Abgabetermine markiere ich mir in meinem Kalender und teile mir dementsprechend die einzelnen Tage ein.

#### Positives:

Ich schätze sehr am Homeschooling, dass ich selbständiger und im eigenen Tempo arbeiten darf. Ebenfalls hat man dadurch, dass die Arbeit selbst eingeteilt wird, etwas mehr Freizeit, welche man zum Beispiel im Garten verbringen kann. Da der Kontakt mit anderen Menschen eingeschränkt ist, rückt die Kreativität in den Vordergrund und es bietet sich dadurch die Chance, neue Dinge auszuprobieren. Das Gute an dieser Zeit ist, dass man lernt flexibel zu sein und manchmal gewisse Dinge anders machen muss als man es sich gewohnt ist. Mich erstaunt, wie schnell die Natur sich erholt und die Luft weltweit eine bessere Qualität bekommt.

#### Negatives:

Am Anfang war es kompliziert, weil man noch nicht genau wusste, wo man was finden konnte. Mittlerweile funktioniert es aber immer besser. Überlastete Plattformen führen manchmal dazu, dass die Seiten sehr langsam laden und somit kommt man nicht so schnell vorwärts. Natürlich fehlt durch das Homeschooling der persönliche Kontakt zu den Mitschüler/innen und dem Lehrpersonal. Diesen kann man durch soziale Medien eine Zeitlang kompensieren.

Für die Zukunft hoffe ich, dass sich keine Menschen mehr anstecken oder am Virus sterben. Ebenfalls wünsche ich mir, dass es eine Lösung für all die Gedanken und Sorgen, die im Moment entstehen, geben wird. Natürlich wird es schwierig sein, dass alles danach genau so sein wird wie früher, aber ich hoffe, dass man zumindest bald wieder einen normalen Alltag führen kann. Und nicht zuletzt wird man viel Neues dazu gelernt haben.

*Livia Schellenberg*

### Meine Erfahrung mit Homeschooling

Nun ist es schon drei Wochen her, seit der Bundesrat wegen dem Corona-Virus entschieden hat, alle Schulen schweizweit zu schliessen. Und so ist es auch bei uns an der Sekundarschule Seuzach. Jeden Montagmorgen lädt unsere Lehrerin einen Wochenplan auf die E-Wolke, an dem wir jeweils bis Freitag arbeiten können. Es hat jede Woche obligatorische und freiwillige Aufträge und das in allen Fächern, auch Sport und Zeichnen. Homeschooling hat viele Vorteile, wie zum Bei-



spiel, dass jedes Kind in seinem eigenen Tempo arbeiten kann. Oder auch der Zeitplan: man kann selbst entscheiden, wann und wo man am Mathedossier weiterarbeiten will. Ich glaube, dass dadurch viele Kinder motivierter sind, weil sie diejenigen Aufgaben machen können, auf die sie gerade Lust haben. Auch habe ich in letzter Zeit gemerkt, dass ich viel mehr Zeit für andere Dinge habe. Ich kann mich um das Essen kümmern und probiere neue Rezepte aus oder kann zwischendurch auch einmal raus an die Sonne gehen.

Natürlich gibt es auch Nachteile, bei mir ist das vor allem der soziale Kontakt. Mir fällt es schwer, immer allein am Pult meine Aufgaben zu lösen, denn in der Schule hat man stets Unterhaltung und es wird einem nie langweilig. Manchmal finde ich es auch schwierig, mich dafür zu motivieren, die Arbeiten fertig zu stellen, da ich lieber nach draussen gehen würde, wenn das Wetter schön ist.

Meine Erfahrung mit der Schule zu Hause ist insgesamt positiv. Ich finde es grossartig, die Woche selbst zu planen und einzuteilen. Ausserdem habe ich auch nicht das Gefühl, dass ich weniger lerne, als wenn die Schule normal stattfinden würde. In der Zukunft könnte ich mir gut vorstellen, die Schule zeitweise auch ohne Coronavirus so zu organisieren und weiterzuführen wie jetzt.

*Melanie Zoller*

### Homeschooling – gar nicht so übel

Als ich in meiner Schnupperwoche am Freitagnachmittag nach Hause kam, hörte ich zu meiner grossen Überraschung, dass die Schulen wegen der Corona-Pandemie geschlossen würden. Das tönte zwar nach Ferien, aber ich nahm an, dass es Aufgaben für Zuhause geben würde. Ein Kollege half mir, auf unserem Tablet eine neuere Ver-

sion von Office World zu installieren. So war ich am Montag 16. März, bereit für das Homeschooling.

Positiv finde ich, dass man nicht ganz so früh aufstehen muss, denn der Schulweg fällt ja weg. Ein weiterer Vorteil ist, dass man lernt, selbständiger zu arbeiten, und man kann selber einteilen, wann man was macht. Auch kann ich jederzeit kurz hinausgehen und frische Luft schnappen.

Negativ finde ich, dass man seine Freunde nicht mehr sieht und sich nur noch virtuell treffen kann. Das führt dazu, dass man den ganzen Tag mit den gleichen Personen zusammen ist. Es kann sehr schwer sein, zu Hause konzentriert und diszipliniert zu arbeiten, da man von vielem abgelenkt werden kann.

Was ich persönlich gemerkt habe ist, dass ich mehr Zeit für meine Hobbys habe. Zum Beispiel fliege ich in letzter Zeit wieder mehr mit meiner Drohne. Schön ist, dass man viel mehr mit der Familie macht. Beispielsweise gehen wir oft zusammen spazieren oder machen einen kleinen Veloausflug. Zum Glück haben wir so gutes Wetter und dürfen noch hinaus.

Ich freue mich, dass bald Ostern ist und wir nachher zwei Wochen Ferien haben. Wir wollten zwar verreisen, aber daraus wird nun nichts. Trotzdem werden wir die Zeit als Familie geniessen und ein paar kleine Ausflüge in der Umgebung machen. Natürlich hoffe ich, dass wir alle gesund bleiben und ich meine Oma auch bald wieder einmal sehen kann. Ich wäre sehr froh, wenn diese Corona-Pandemie doch rasch vorübergehen würde. Zwar läuft es mit dem Homeschooling gar nicht so schlecht, trotzdem fände ich es cool, wenn nach den Frühlingsferien bald wieder normal Schule stattfinden würde.

*Simon Esenwein, A2a*

## LeLa Informationen

Seit vielen Jahren ist uns an der Sekundarschule Seuzach klar, dass wir für die Mehrheit unserer Schülerinnen und Schüler eine gute bis sehr gute Schule sind. Ebenso klar ist uns aber auch, dass wir Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen nicht immer gerecht werden können. Zudem haben sich die Anforderungen der nachfolgenden Institutionen (Schulen und Lehrstellen) geändert, unsere Gesellschaft wird immer individueller und unsere Schülerinnen und Schüler sind selbstbewusster geworden. Obwohl wir unsere Sek immer weiter entwickelt haben, wurde uns bewusst, dass wir etwas Substantielles an unserer Schule ändern müssen, um uns den äusseren Rahmenbedingungen anzupassen.

An unserer Klausur vom 31. Oktober 2014 haben wir uns das erste Mal intensiv mit dem Thema «kompetenzorientierter Unterricht» auseinandergesetzt. In der Folgezeit reifte in diversen Besprechungen und Klausuren, in denen wir uns von kompetenten Bildungsfachleuten beraten liessen, die Entscheidung unsere Schule in Richtung Lernlandschaften (LeLa) weiterzuentwickeln. Im Sommer 2017 starteten wir mit dem Pilotprojekt, wofür wir eine Lernlandschaft für gut 100 Schülerinnen und Schüler in Containerform auf dem Pausenplatz installierten. Um den Erfolg dieses Pilotprojekts zu überprüfen, wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Yves Karlen, Leiter der Professur für pädagogisch-psychologische Lehr- und

Lernforschung an der FHNW im Sommer 2019 eine Evaluation unserer Lernlandschaft durchgeführt. Die Befragung von Eltern, Schülerinnen, Schülern und von Lehrpersonen ergab in der wissenschaftlich fundierten Evaluation, dass das LeLa-Lernsystem – bis auf einen einzigen Befragungspunkt – mindestens gleich gute Resultate wie das klassische Lernsystem ergab. Ein hervorragendes Resultat, wenn man bedenkt, dass das klassische Lernsystem über Jahrzehnte laufend perfektioniert wurde.

### Lela basiert auf den drei Säulen

Unser Lela-Lernsystem basiert auf den drei Säulen «Input-Lektionen», «Lernlandschaft» und «Lernen in durchmischten Gruppen» (Letzteres in den nicht-kognitiven Fächern). Dabei unterscheiden sich die Input-Lektionen von denjenigen im klassischen Unterricht kaum. In der LeLa wird der auch im klassischen Lernsystem folgende Unterrichtsteil «Vertiefen» durchgeführt. Hier liegt der wesentliche Unterschied. Während im klassischen Lernsystem das «Vertiefen» fachbezogen durchgeführt wird, vertiefen die Schülerinnen und Schüler in der LeLa fachunabhängig gemäss ihrem individuellen Wochenplan. Im klassischen Lernsystem steht also z.B. einem sehr sprachbegabten Schüler in den Sprachfächern zu viel Zeit zur Verfügung, während die Vertiefungszeit in den naturwissenschaftlichen Fächern zu kurz kommt. Auch wenn dies mit individualisierten Aufgaben auszugleichen versucht wird, gelingt diese Ausgleichen in der LeLa deutlich besser. Zudem fördert das Arbeiten mit Wochenplänen die Selbständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler. Die Schulpflege, die Schulleitung und alle Lehrpersonen des LeLa-Teams sind vom Erfolg des LeLa-Lernsystems überzeugt. Am 24. September 2019 beschloss die Schulpflege einstimmig, die LeLa weiterzuführen. Unser Architekt Werner Fritschi wurde in der Folge beauftragt, eine Machbarkeitsstudie durchzuführen. Für einen optimalen Betrieb einer Lela mit einer Fläche von ca. 300 m<sup>2</sup> werden zusätzlich 4 direkt erreichbare Klassenzimmer für die Input-Lektionen benötigt. Um keine leeren Klassenzimmer zu hinterlassen, bestand der Hauptauftrag der Machbarkeitsstudie darin, zu ermitteln, ob sich die drei benötigten LeLas einigermassen vernünftig in den bestehenden Schulraum integrieren lassen. Anderenfalls wäre ein eigenständiger und sehr kostspieliger Neubau notwendig.

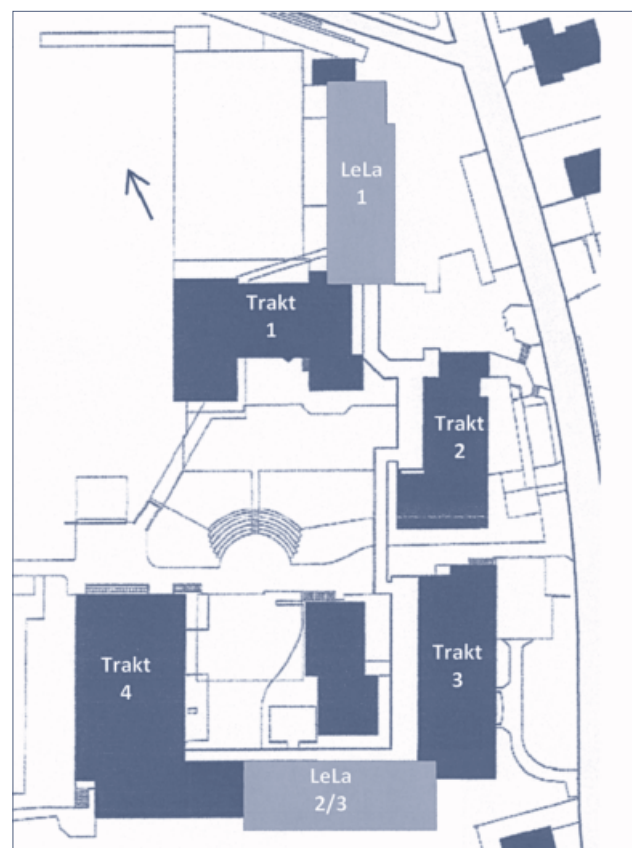
Wie wir gehofft hatten, ergab die Machbarkeitsstudie zwei Hauptstandorte. Zum einen kann im Trakt 1 eine komplette Etage zu einer LeLa umgebaut werden, wobei die vorhandenen Klassenzimmer der beiden anderen Etagen als Input-Zimmer genutzt werden können. Der zweite Standort bietet sich bei Trakt 3 an, da hier die restlichen Klas-

senzimmer vorhanden sind. Für diesen Standort wurden zwei verschiedene Varianten entworfen. Die erste sieht einen süd-westlichen Anbau an Trakt 3 vor, während die zweite Variante in eine Verbindung von Trakt 3 und Trakt 4 integriert würde. Im Rahmen der Vorstudie wurden die beiden Varianten verglichen. Es zeigte sich, dass die Variante 2 zu bevorzugen ist, da sie für künftige Anforderungen deutlich mehr Entwicklungsspielraum aufweist, als die Variante 1.

Mit dem vorliegenden Resultat Lela 1 in Trakt 1 und Lela 2/3 integriert in eine Verbindung von Trakt 3 und 4 liegt somit ein Entwurf vor, der bezüglich schulischer Anforderungen nahezu perfekte Bedingungen schafft, die bestehenden Schulräume optimal nutzt, keine wertvollen Landreserven benötigt und im Vergleich zu einem eigenständigen Neubau auch kostenmässig massive Vorteile aufweist.

Eine weitere Planungsrunde, oder gar ein Wettbewerb, wäre unter diesen Umständen eine reine Geld- und Zeitverschwendung. Der ursprüngliche Zeitplan sieht vor, dass im Sommer 2021 die Lela 1 und zwei Jahre später die LeLa 2 und 3 in Betrieb genommen werden können. Im Übergangsjahr werden die LeLa 2 und 3 in den Containern untergebracht. Diese Planung mag sehr eng erscheinen, ergibt jedoch einen nahtlosen Übergang der drei Jahrgänge. Zudem ist eine parallele Durchführung zweier Schulsysteme sehr führungsintensiv. Wie weit dieser Plan durch den Corona-Virus beeinflusst wird, kann gegenwärtig nicht beurteilt werden. Wir hoffen, dass an der nächsten Schulgemeindeversammlung diese Unklarheiten beseitigt sein werden.

*Erich Jornot  
Schulpräsident Sek Seuzach*



## Die Musik klingt weiter

Welche behördlichen Massnahmen auch immer unseren Alltag bestimmen: Musik ist und bleibt ein wichtiges Element unserer Gesellschaft. Sie kann Freude verbreiten und zaubert einem leicht ein Lachen auf das Gesicht. Sie unterstützt aber auch und spendet Trost in schwierigen Momenten, gibt Kraft und baut auf.

### In Kontakt bleiben

Für viele unserer Schülerinnen und Schüler, die während dem Lockdown den Musikunterricht von ihren Lehrpersonen aus der Ferne erhielten, bot das angeleitete Üben am Instrument eine willkommene Struktur im Tagesablauf. Dank dem regelmässigen Kontakt zum Instrument konnte die Motivation aufrecht erhalten bleiben. Vielleicht durften auch Sie einmal Zuhörer eines der vielzähligen Balkonkonzerte werden oder genossen das Osterkonzert des Patenkindes via Skype.

## Entdecke dein Talent, starte deine Musikkarriere

### Anmeldeschluss verlängert

Wähle aus über 40 Instrumenten und melde dich bis zum 3. Juli für den Musikunterricht an. Beschreibungen und Videos auf unserer Webseite helfen bei der Wahl des Instrumentes. Oder profitiere von einer individuellen Beratung durch unsere Lehrpersonen.

*Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung*

### Das Lieblingsinstrument finden

Ist Ihr Kind noch auf der Suche nach dem richtigen Instrument? Das Social Distancing verunmöglicht leider ein physisches Ausprobieren, weshalb wir unsere Instrumentenvorstellungen in diesem Frühjahr absagen mussten. Keine wirkliche Alternative um Instrumente physisch auszuprobieren, aber immerhin viele Informationen und Hörproben bieten folgende Möglichkeiten:

Auf unserer Webseite finden Sie zahlreiche Instrumentenportraits: [www.jugendmusikschule.ch/instrumente](http://www.jugendmusikschule.ch/instrumente) (QR-Code)



In der Klangkiste vom Westdeutschen Rundfunk (wdr) können Instrumente spielerisch entdeckt werden: [klangkiste.wdr.de](http://klangkiste.wdr.de)



### 50 Jahre Jugendmusikschule – Ihre erfahrene Partnerin

Die Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung darf auf 50 Jahre Erfahrung im Musikunterricht zurück blicken. Rund 160 qualifizierte Lehrpersonen unterrichten vor Ort in den Schulräumen der Volksschule. Im Jubiläumsjahr 2020 verschenkt die Jugendmusikschule Musik: unser Jubiläumssong begleitet uns auf der Reise durchs Jubiläumsjahr. Informieren Sie sich auf unserer Website über unser Jubiläum. Haben Sie «Din Song» auch schon gehört und dazu getanzt? Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung Tel. 052 213 24 44 / [info@jugendmusikschule.ch](mailto:info@jugendmusikschule.ch) [www.jugendmusikschule.ch](http://www.jugendmusikschule.ch) [facebook.com/Jugendmusikschule](https://facebook.com/Jugendmusikschule)

## Kirche ist nicht abgesagt

Seit mehr als zwei Monaten können wir keine Gottesdienste mehr feiern. Viele vermissen die Gemeinschaft, das Singen und den anschliessenden Kirchenkaffee. Um trotzdem verbunden zu bleiben, initiierte unsere Pfarrerin Onlinegottesdienste und Morgenimpulse per Video. Viele Gemeindeglieder sind mitbeteiligt, indem sie musizieren, singen, Lesungen und Fürbitten vortragen oder Bilder beisteuern.

Unter der Leitung von Pfrn. Christa Gerber sind auf diese Art abwechslungsreich gestaltete und von Valérie Gafa mit grossem Aufwand aufbereitete Beiträge entstanden, die auf unserer Internetseite zu finden sind. Die Videoproduktionen

werden etwa 80 bis 120-mal angeklickt. Wenn man davon ausgeht, dass viele die digitalen Inhalte nicht alleine anschauen, hören und sehen deutlich mehr Personen die Gottesdienstbotschaften als die 50 Personen, die im Jahresdurchschnitt an den Gottesdiensten in der Kirche teilnehmen.

### Viele positive Rückmeldungen

Von den vielen positiven, mündlichen und schriftlichen Rückmeldungen, sogar von Übersee, sind einige mit dem Einverständnis der Absender/innen hier wiedergegeben: «Ganz herzlichen Dank für die Übermittlung der

tollen Gottesdienste, die ihr für uns auf die Beine stellt. Das ist wirklich grossartig! Euch allen sage ich danke für all eure lustigen, besinnlichen und musikalischen Beiträge. Mir tun sie gut.»

«Ganz herzlichen Dank für euer Mitwirken in den Online-Gottesdiensten. Sehr schön, dass das „miteinander unterwegs“ sein, so zum Ausdruck kommt.»

«Danke vielmals! Super was so eine kleine Gemeinde auf die Beine stellen kann.»

«Ich bin sehr beeindruckt, wie ihr das macht. Der Karfreitag-Gottesdienst hat mich auch sehr beeindruckt. Auch wie das Abendmahl gefeiert wird, so feinsinnig und ergreifend. Dass so etwas geht, im Internet. Staun, staun!»

«Ich wollte Euch allen nur sagen, dass es ganz toll ist, wie ihr die Gottesdienste gestaltet. Das ist ganz, ganz tröstlich. Man fühlt sich fast, wie man selber in der Kirche sitzen würde. Ich staune einfach bloss. Einfach Kompliment. Auch die Morgeninputs von Christa sind ganz toll.»

«Das Ganze ist sehr schön geworden. Gute Ideen

und gute Umsetzung. Hat mich beeindruckt! Danke und einen schönen Sonntag.»

«Der Vorteil vom Onlinegottesdienst, ich kann hemmungslos mitsingen.»

«Die Predigten waren sehr aufbauend und gaben das Gefühl, nicht allein gelassen zu werden. Das tut gut. Vielen Dank für alle Mühe.»

«Danke! Tolle Idee und geniale Umsetzung!»

«Ein grosses Kompliment an alle die mitgeholfen haben. Es ist toll gemacht! Danke.»

«Ich ha jetzt grad de wunderbari Gottesdienst gnosse. Ich möchti dir Christa und eu allne wo beteiligt gsi sind es Riesekomplimänt mache. Die ussagekräftigi Predigt, die wunderschöne Bilder und die tolle Ideen (natürli au die Musik) sind einfach fantastisch gsi!! Für alles dank ich eu ganz herzlich und wünsche allne en gsägnete Sunntig und bliebed wiiterhin gsund!»

«He schön gmacht au mit de schöne Fotos und e guets Thema i dere Zit wo Gföhr besteht, das mir innerlich verkümmere.»



## Einfach praktisch

Wir sind Ihre  
Bank für unterwegs.

[www.zuercherlandbank.ch](http://www.zuercherlandbank.ch)



**ZÜRCHER  
LANDBANK**

Wir schaffen Möglichkeiten

«My goodness, what an incredible service. Sure it is not in our language but still, to be together with folks who love life and are thankful for it, absolutely priceless.»

### **Gemeinsames Feiern kann nicht ersetzt werden**

Die Videogottesdienste und Morgenimpulse sind ein toller Ersatz während dieser ausserordentlichen Zeit und werden auf jeden Fall sehr geschätzt. Beim Mitfeiern Zuhause in der Stube kommt damit ein Gefühl der Verbundenheit auf und die Inhalte sind genauso kostbar, wie wenn man sie live erlebt. Und doch können sie auf

Dauer nicht das gemeinsame Feiern ersetzen. Von daher freue ich mich auch wieder auf die Zeit, wenn in der Kirche Gottesdienst gefeiert werden kann.

Ein grosser Dank gebührt allen denen, die dies ermöglichten: Pfrn. Christa Gerber, Dimitria Neuhäuser (Klavier), Rahel Trüb (Querflöte), Beryl Kuziem (Klavier, Gesang), Paul Blanc (Lesung), Susan Stettler (Sigristin), Heidi Fernandez (Sigristin), Valérie Gafa (Kamera, Schnitt), Caroline Moser (Website), Ursi Kyburz (Schlussbild).

*Alexander Flisch  
Präsident Kirchenpflege*

## **Biodiversität auf dem Bauernhof**

«Insektensterben im Kulturland wegen Pestiziden» – «Dramatischer Rückgang der Ackerbrüter wie Feldlerche, Braunkehlchen und Schafstelze». Immer wieder ist die Landwirtschaft in den Schlagzeilen als Verursacherin für den Verlust an Biodiversität. Auf der anderen Seite möchten viele gerade aus ökologischen Gründen möglichst regionale Nahrungsmittel einkaufen – aber zu teuer dürfen sie auch nicht sein.

Die Bauern stehen somit im ständigen Konflikt zwischen Naturschutz und (Massen-)Produktion. Wie in der Biolandwirtschaft versucht wird, beide Aspekte möglichst gut miteinander zu vereinbaren, möchten wir auf einem Spaziergang über den Hof und das Land von Beni und Trix Gutknecht-Röschli erfahren. Ihr Betrieb wurde vor über 40 Jahren auf biologischen Landbau umge-

stellt und war damals ein Aussenseiter. Obwohl er flächenmässig klein ist, betreiben sie Acker- und Gemüsebau, halten Mutterkühe und verkaufen möglichst viele ihrer Produkte in ihrem Hofladen. Herzlich sind Sie dazu eingeladen zu hören und zu sehen, wie die Familie Gutknecht mit naturfreundlicher Bewirtschaftung die einheimische Flora und Fauna fördert.

### **Mittwoch, 19. August, 18.30 bis 20.30 Uhr Hof Gutknecht, Im Guete Riet, Hettlingen**

Bitte melden Sie sich bei Stefan Walthert unter 076 365 76 75 oder stefan.walthert@gmx.ch an. Falls es wegen der Corona-Massnahmen des BAG Programmänderungen gibt, werden wir Sie kontaktieren.

*Naturschutzverein Hettlingen*

## **Zupfaktion Goldruten und Co.**

Auch dieses Jahr soll es im und ums Baldisriet und im ehemaligen N4-Trassee invasiven Neophyten wie der kanadischen Goldrute oder dem einjährigen Berufskraut an den Kragen gehen, damit sie nicht unsere einheimische Flora verdrängen, welche die Nahrungsgrundlage für viele Insekten darstellt. Dies gelingt nur durch regelmässiges Ausrupfen der unerwünschten Pflanzen. Damit es möglichst schnell und gründlich geht, sind wir auf zahlreiche Hände angewiesen – egal ob kräftige oder zarte, ganz junge oder schon ältere!

### **Freitagabend, 26. Juni, um 18.00\* Uhr im Baldisriet beim Bänkli**

Das Zupfen dauert bis ca. 20.00 Uhr und findet auch bei Regen statt. Wenn es das Wetter und

Covid-19 zulassen, schliessen wir auch diesmal den Abend gemütlich mit einer vom NVH spendierten Wurst (oder etwas anderem) über dem Feuer ab.

Bitte für den Einsatz Insektenspray, Arbeitshandschuhe und evtl. Gummistiefel mitnehmen. Auskunft über allfällige Covid-19-bedingte Änderungen und ob das Bräteln stattfindet, erhalten Sie auf unserer Webseite [www.nvhettingen.ch](http://www.nvhettingen.ch) oder von Stefan Walthert, 076 365 76 75. Wir zählen auf Sie und freuen uns über Ihre tatkräftige Mithilfe!

*Naturschutzverein Hettlingen*

*\*Auch solche, die erst später zu uns stossen können, sind willkommen!*

# knecht ag



## Holz, Bau & Planung

- **Holzbau**  
Elementbau, Modulbau,  
Zimmerarbeiten, Solardächer,  
Brandschutzplanung & QS
- **Schreinerei**  
Innenausbau, Küchen,  
Fenster, Türen, Schränke,  
Treppen, Möbel & Parkett
- **Planung**  
Neubau, Umbau, Sanierung,  
Gesamtleistung GU / TU,  
Bau- & Energieberatung

Landstrasse 4, 8471 Oberwil (Dägerlen)  
Tel. 052 305 10 10 | [www.knecht-ag.ch](http://www.knecht-ag.ch)



**ENTSPANNEN SIE SICH.  
WIR KÜMMERN UNS UM DEN REST.**

Harzachstrasse 5 | 8404 Winterthur | 052 232 69 29 | [www.peterli.ch](http://www.peterli.ch)  
*Eine Dienstleistung der Optimo Service AG*



— Welti —  
**IMMOBILIEN**

Ihr Immobilienpartner aus der Region

- Immobilien - Verkauf
- Immobilien - Bewertung
- Immobilien - Verwaltung
- Immobilien - Beratung

Persönlich – Kompetent – Verlässlich

Kontakt: Philippe Welti | 079 552 51 52  
[www.welti-immobilien.ch](http://www.welti-immobilien.ch) | [welti@welti-immobilien.ch](mailto:welti@welti-immobilien.ch)

*Die tapferi  
Schniiderin*

**PATRICIA STRÜBI**

**Couture Atelier**

Lättenweg 7  
8471 Rutschwil

Tel.: 052 364 39 00

[tapferischniiderin.ch](http://tapferischniiderin.ch)  
[patricia.struebi@gmx.ch](mailto:patricia.struebi@gmx.ch)



*Änderung  
Massanfertigung*

**RENÉ ALLEMANN**

**Kaminfegermeister und  
Feuerungskontrolleur  
mit Eidg. Fachausweis**



**Bachtobelstrasse 6c 8472 Seuzach**  
**Tel./Fax 052 335 33 80 • Natel 079 205 82 51**

## Distanzierung vom Spendenaufruf des Dachverbandes des Schweizerischen-Samariterbundes

In den vergangenen Wochen haben viele Schweizer Haushaltungen ein Schreiben des Schweizerischen Samariterbundes (SSB) erhalten. Darin stellt die Zentralpräsidentin persönlich die Einsätze der Samariterinnen und Samariter während der andauernden Corona-Epidemie dar und ruft die Bevölkerung zu Spenden auf.

### Samaritersache ist Herzenssache!

Der Samariterverein Hettlingen-Dägerlen-Seuzach distanziert sich von diesem Schreiben und stellt folgendes klar:

Tatsächlich stehen aktuell viele Samariterinnen und Samariter im Einsatz und leisten ihren Beitrag zur Bewältigung der Corona-Krise. Genauso aber auch viele andere Bürgerinnen und Bürger – sei dies im Beruf oder privat. Wenn wir als Samariter unsere Hilfsdienste anbieten, tun wir dies, weil es für uns eine Selbstverständlichkeit und Herzenssache ist. Finanzielle Gründe stehen für uns hingegen nicht primär im Vordergrund – Sa-

maritersache ist schliesslich Herzenssache!

Aus diesen genannten Gründen können wir den Aufruf des Schweizerischen Samariterbundes in dieser Form nicht unterstützen, denn er entspricht nicht unserer Haltung.

Natürlich sind die Samaritervereine auch auf finanzielle Unterstützung und Spenden angewiesen, um ihre Dienstleistungen zu erbringen. Uns hilft es aber mehr, wenn Sie das wie bis anhin anlässlich der alljährlichen Samaritersammlung tun. Denn auf diese Weise unterstützen Sie insbesondere auch Ihren lokalen Samariterverein Hettlingen-Dägerlen-Seuzach, der in Ihrer Region aktiv ist und für Ihre Sicherheit sorgt.

Herzlichen Dank für Ihre Kenntnisnahme und Unterstützung!

*Samariterverein-Hettlingen-Dägerlen-Seuzach  
Melanie Manser, Präsidentin, Samariterlehrerin  
Ruth May, Kassierin und Vizepräsidentin*

## Steht das Leben Kopf? Du bist nicht allein!

### Selbsthilfegruppen im Aufbau in Winterthur Atemlos durch den Tag

Leidest du an einer Lungenkrankheit? Spürst du im Alltag wie dir – bei gewöhnlichen Tätigkeiten wie Treppensteigen oder Einkaufen – langsam die Luft ausgeht? Merkst du, wie du immer weniger mithalten kannst mit dem Tempo deiner Mitmenschen? Ziehst du dich immer mehr zurück oder wagst es gar nicht mehr, körperlich aktiv zu sein? Wir wollen gemeinsam das Leben und seine schönen Seiten wiederentdecken und geniessen.

### Lebenskrise meistern?

Bist oder warst du betroffen von einschneidenden Lebensereignissen (Erkrankung, Scheidung, Arbeitsverlust, etc.), die dich alles in Frage stellen lassen? Setzt du dich selber unter Druck? Fühlst du dich trotz Freunden alleine? Bist du verletzt und traurig? Trägst du eine Fassade, wenn du unter Menschen bist? Wenn du dich regelmässig mit anderen Menschen austauschen und deine brennenden Fragen oder Unsicherheiten besprechen möchtest, melde dich für unsere Gruppe an.

### Mobbing überwinden

Als Mobbing werden wiederholte negative Handlungs- und Verhaltensweisen einer Person oder Gruppe gegenüber einer bestimmten Person be-

zeichnet. Die Formen der Schikane sind vielfältig. Sie können jede(n) treffen – am Arbeitsplatz, in der Schule, im Internet. In der neuen Gruppe sind Betroffene und Angehörige willkommen.

### Depression (für Angehörige)

Von einer Depression sind immer auch die Angehörigen betroffen. Oft kommen sie an den Rand ihrer Kräfte. Die Frage, wie sie den betroffenen geliebten Menschen unterstützen und dabei selber gesund bleiben können, scheint oft kaum zu beantworten. Diese Gruppe ist ein Ort, wo ausgetauscht und neue Kraft getankt werden kann.

### Eltern von Teenagern in Krise

Was tun, wenn die Tochter/der Sohn im Teenage-Alter plötzlich nicht mehr zur Schule gehen will? Wenn das Selbstvertrauen im Keller ist? Wenn das Kind sich leer fühlt, sich hasst und verletzt? In der Selbsthilfegruppe tauschen Eltern ihre Erfahrungen aus und unterstützen sich mit gegenseitigem Verständnis.

Kontakt und zusätzliche Informationen zu diesen und rund 100 weiteren Selbsthilfegruppen: SelbsthilfeZentrum Region Winterthur, 052 213 80 60 / [info@selbsthilfe-winterthur.ch](mailto:info@selbsthilfe-winterthur.ch) [www.selbsthilfe-winterthur.ch](http://www.selbsthilfe-winterthur.ch)



Immer da wo Zahlen sind.

Wenn Sie uns zu Ihrer ersten Bank machen, dankt es Ihnen die ganze Region.

Als Raiffeisen-Mitglied sind Sie nicht nur Kunde, sondern Mitbesitzer Ihrer Bank. Ihre Spareinlagen ermöglichen Kredite für lokale KMU und Hypotheken. Davon profitieren Sie und die Region.

**Jetzt**  
Beratungstermin vereinbaren.

**Raiffeisenbank Weinland**

Andelfingen | Guntalingen | Oberneunforn | Rheinau  
Seuzach | Schlatt TG  
Telefon 052 304 30 00, [www.raiffeisen.ch/weinland](http://www.raiffeisen.ch/weinland)

**RAIFFEISEN**



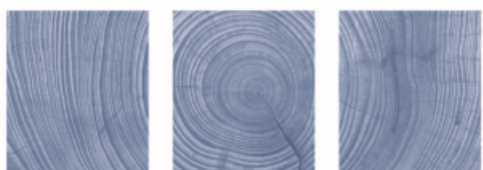
Familie Blatter  
Zur Höhni 1  
8471 Oberwil (Dägerlen)  
Mobile: 079 669 19 91  
Telefon: 052 316 19 97

**Partyraum.ch** E-Mail: [info@partyraum.ch](mailto:info@partyraum.ch)

**Wir empfehlen uns für**

- Familienfeiern aller Art
- Geschäfts- und Vereinsanlässe
- Hochzeiten sowie Apéros
- Brunch
- Partyraum für 48 Personen
- Halle für 150 Plätze
- Hofplatz bis 300 Apérogäste
- Eigene Küche

**FURRER**



Schreinerei

EIN SCHREINER FÜR ALLES

FURRER SCHREINEREI +41 (0)79 224 20 07  
Christian Furrer  
Hauptstrasse 28 info@furrer-schreinerei.ch  
8414 Buch am Irchel www.furrer-schreinerei.ch



Fortsetzung von Seite 1

sehen, und deshalb auch den Schwanz nicht genau. Ein etwa katzensgrosses Tier im Wasser? Biber sind grösser (Erwachsen 20–30 kg).

Ein Nutria (Sumpfbiber; 7–9 kg)? Sie kommen ursprünglich aus Südamerika, wurden in der Camargue einst ausgesetzt, um Fischteiche von Wasserpflanzen zu reinigen. Hat gut funktioniert; sie haben sich in Europa erfolgreich ausgebreitet. In der Schweiz gibt es nur wenige Nachweise. Ein Bisam, die grösste Wühlmausart, aus Nordamerika und mittlerweile ebenfalls in Europa verbreitet? Mit rund 0.8 bis 1.6 kg zu klein. Die wenigen Frassspuren im Garten wiesen doch eher auf einen Biber hin.

### «Karl der Scharfe»

Am 30. April war es dann klar. Auf der Wiese lag am Morgen ein frisches akkurat gefälltes Weidenstämmchen und am 1. Mai sah ich den Biber auch ganz kurz: Ein junger Biber. Vom 2. auf den 3. Mai wollte ich versuchen ihn zu fotografieren; verbrachte eine feuchte und eisbärenkalte Nacht auf einem höchst unbequemen Dreibeinhocker im Garten – und der junge Biber versetzte mich. Dafür war ich durchgefroren und für zwei Tage erschöpft und gerädert, wie nach einer durchzechten Nacht. Nie mehr! Als Name für den jungen Biber fiel mir spontan «Karl» ein – natürlich könnte es auch eine «Carla» sein, aber bei den meisten Säugetieren sind die Männchen entdeckungsfreudiger und risikobereiter als die Weibchen, deshalb eher «Karl». Und weil Karl so scharfe Zähne hat, bekam er den Beinamen «der Scharfe». Es gibt Kaiser Karl den Grossen und Karl den Kahlen, Herzog Karl den Kühnen und jetzt Biber Karl den Scharfen in Rutschwil.

Nach der unsäglichen Freinacht im Garten grub ich meine alte Infrarot-Kamerafalle aus, und nach ein paar erfolglosen Nächten war sie dann auch am richtigen Ort montiert. Am 11. Mai morgens um 1 Uhr und 27 Minuten tappte Karl zum ersten Mal in die Falle, zeigte seinen Biberschwanz und verschwand. Um 4:10 war er wieder an der Arbeit und zerlegte ganz seiner Berufung als Biber folgend ein Weidenstämmchen.

Biber sind in der Region natürlich nicht unbekannt. Es gibt den Bibersee bei Marthalen, das Naturzentrum Thurauen bei Flaach mit seinen Biberabenden und den Biberpfad auf dem rechten Rheinufer bei Rüdlingen (SH). Der nördliche Teil des Kantons Zürich gefällt den Bibern jedenfalls sehr gut. Auch jungsteinzeitliche Fundstellen bei Ossingen (9'500 bis 5'500 v. Chr.) belegen ihr Vorkommen in der Region. Anfang des 19. Jahrhunderts waren Biber in der Schweiz ausgerottet, wurden 1956 in der Versoix (GE) ausgewildert und sind seit 1962 schweizweit geschützt. Die ersten Biber im Kanton Zürich



© Christoph Angst / www.biberfachstelle.ch

erschieden um 1970 im Raum Rüdlingen-Tössegg, nachdem im nahen Thurgau 1969 ebenfalls Biber ausgewildert wurden. Die Entwicklung ging zuerst sehr langsam, von 3 Revieren 1978 auf 15 im Jahr 1993, nahm dann aber Fahrt auf. Seit dem Winter 2007/08 wird alle drei Jahre ein kantonales Bibermonitoring durchgeführt. Beim bisher letzten Monitoring von 2016/17 waren es bereits 106 Reviere mit rund 400 Bibern.

### Seit 10 Jahren in der Region

In Hettlingen wurden Biber 2010/11 am Mülibach bei der Eichmüli und am Mädelsten-Weiher festgestellt. Am Mülibach blieben sie nicht sehr lange, am Mädelsten Weiher blieben sie. Doch jetzt ist der Biber wieder unverkennbar am Mülibach bei der Eichmüli – und von da kommt wahrscheinlich Karl mehr oder weniger regelmässig zu Besuch in Rutschwil.

Ziemlich sicher hat Karl schon versehentlich den Feuerwehrteich in Rutschwil entleert und macht sonst eben das, was Biber so machen: Zum Beispiel das Drainage-Bächlein von Berg her stauen, das eine oder andere Gehölz im Garten des Anni-Walter Hauses fällen oder eine Unordnung aus Ästen.

Karl der Scharfe ist jetzt jedenfalls unter scharfer (aber entspannter) Beobachtung von Gemeindearbeiter Simon Blatter in Abstimmung mit der kantonalen Biberfachstelle. Mögliche Konflikte sind lösbar. Ob es in Zukunft weitere Anekdoten von Karl zu berichten gibt, wird sich weisen-ich würde Sie gegebenenfalls auf dem Laufenden halten.

*Urs Thalmann*



**Pikett  
24 x 7**

# Matzinger

Elektro-Technik AG

Im Winkel 8 | 8474 Dinhard | Tel. 052 338 11 22 | info@matzinger.ch

[www.matzinger.ch](http://www.matzinger.ch)

matzingerelektro



Baugeschäft  
Neubauten  
Umbauten  
Renovationen  
Gipsarbeiten  
Plattenarbeiten

*Karl Werder*

052 316 21 25 079 406 95 60  
Hettlingerstrasse 2 8471 Rutschwil  
info@mgp-bau.ch

*Grösser, moderner, umfangreicher!*

**WEPFER**  
TECHNICS AG

*Ihr Partner für Landmaschinen und Spezialitäten.*

WEPFER TECHNICS AG Thutalstrasse 40 8450 Andelfingen Tel. 052 316 24 52 info@wepfer-technics.ch

**WIR, DIE  
GEBÄUDETECHNIKER.**

# GURTNER

**Haustechnik GmbH**

**8468 Guntalingen**  
[www.gurtner-haus.ch](http://www.gurtner-haus.ch)

**Bedachungen**  
**Spenglerei**  
**Sanitär**  
**Heizung**



**052 301 10 50**

**TINNER HEIZUNGEN**  
8472 Seuzach  
Forrenbergstr. 63 052 335 11 64

[www.tinner-heizungen.ch](http://www.tinner-heizungen.ch)

## Dägerler Poscht Inserat

1/1 Seite	320.-
1/2 Seite	160.-
1/4 Seite	80.-
1/8 Seite	40.-

Preis pro Ausgabe  
Rabatte bei 6x Wiederholung  
[gemeindeverwaltung@daegerlen.ch](mailto:gemeindeverwaltung@daegerlen.ch)  
052 305 12 20

**Spitex  
RegioSeuzach** Spitex Zentrum, Stationsstrasse 20, 8442 Hettlingen Tel. 052 316 14 74  
Postcheck für Spenden: PC 90-756076-5 Fax 052 316 40 08

Anrufe werden persönlich entgegengenommen und weitergeleitet:  
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr  
übrige Zeit: Anrufbeantworter

Bürozeiten der Krankenschwester Mo – Fr. 07.15 – 07.30 Uhr  
in dringenden Fällen Natel 079 446 74 40  
oder Natel 079 353 41 03

**Pro Senectute** Mahlzeitendienst Marianne Peter Tel. 052 316 14 45  
Fahrdienst Urs Zehnder Tel. 052 316 18 33  
Fahrdienst Salvatore Cicerchia Tel. 052 316 25 41

**Feuerwehr** Feuerwehr Notruf Tel. 118

**Polizei** Polizei Notruf Tel. 117  
Polizeiposten Seuzach Tel. 052 320 04 04

**Rettungsdienst** Rettungsdienst Notruf Tel. 144

**Gemeindekanzlei** Dorfstrasse 8, 8471 Rutschwil (Dägerlen) Tel. 052 305 12 20  
E-Mail: [gemeindeverwaltung@daegerlen.ch](mailto:gemeindeverwaltung@daegerlen.ch)  
WEB: [www.daegerlen.ch](http://www.daegerlen.ch)

**Schulverwaltung** Dorfstrasse 8, 8471 Rutschwil (Dägerlen) Tel. 052 305 10 71  
E-Mail: [schulverwaltung@primarschule-daegerlen.ch](mailto:schulverwaltung@primarschule-daegerlen.ch) Fax 052 305 10 79  
WEB: [www.primarschule-daegerlen.ch](http://www.primarschule-daegerlen.ch)

**Impressum** Herausgeber: Politische Gemeinde Dägerlen  
Redaktion «Dägerler Poscht», Dorfstrasse 8, 8471 Rutschwil (Dägerlen)  
Telefon: 052/305 12 20  
Telefax: 052/305 12 21  
[gemeindeverwaltung@daegerlen.ch](mailto:gemeindeverwaltung@daegerlen.ch)

Die nächste Nummer erscheint im August 2020.  
Redaktionsschluss ist am 20. Juli 2020.

**Redaktionsteam** Roger Hächler, Peter Zahnd, Patrick Jola

**Öffnungszeiten**

Gemeinde	Montag bis Freitag	09.00 – 11.30 Uhr
	Montag	16.30 – 18.00 Uhr
	Mittwoch	14.00 – 16.30 Uhr
	oder nach telefonischer Vereinbarung	
Schulsekretariat	während den Schulbetriebszeiten:	
	Montag	09.00 – 11.00 Uhr
	Dienstag	09.00 – 11.00 Uhr
	Donnerstag	09.00 – 11.00 Uhr
Briefkastenleerung in Rutschwil	Montag bis Freitag	17.00 Uhr
	Samstag	08.45 Uhr

## Wann?

## Was?

## Wo/Wer?

BITTE INFORMIEREN SIE SICH WEGEN DER CORONAVIRUS-KRISE BEIM JEWEILIGEN VERANSTALTER, OB DER ANLASS DURCHGEFÜHRT WIRD.

## JULI 2020

Mi. 1.7.	14:00 Uhr	Frauentreff	Pfarrhaussaal Dägerlen
Fr. 3.7.		Wanderung	Wandergruppe Dägerlen
Sa. 4.7.	14:00 Uhr	CEVI	Kirche Dägerlen
Sa. 4.7.		Regional-Abendgottesdienst	Kirche Dägerlen
So. 5.7.		Festgottesdienst zur Kirchweihe anschliessend Chilefäscht	Kirche St. Martin, Seuzach
Di. 7.7.	17:30 - 20:00 Uhr	Blutspenden	MZH Hettlingen Samariterverein
Mi. 8.7.	20:00 Uhr	Schulgemeindeversammlung Sek Seuzach	Singsaal Schulhaus Halden
Mo. 13.7.	bis 16.8.	Sommerferien	Schule Dägerlen Sekundarschule Seuzach
Di. 14.7.	20.00 Uhr	Allianzgebet	Kirche Dägerlen
Do. 16.7.		Wanderung	Wandergruppe 2
Sa. 25.7.		Kleinfeld-Faustballplausch	MZH Rutschwil Faustballriege Dägerlen

## AUGUST 2020

Do. 1.8.		1. Augustfeier	Resi Rutschwil / MZH Rutschwil KUKO / Schützenverein Dägerlen
Mi. 5.8.	14:00 Uhr	Frauentreff	Pfarrhaussaal Dägerlen
Fr. 7.8.		Wanderung	Wandergruppe Dägerlen
Mo. 10.8.	bis Fr. 14.8.	KiWo	Kirche Dägerlen
So. 16.8.	10:00 Uhr	KiWo-Abschluss-Gottesdienst	Kirche Dägerlen
So. 16.8.	10:00 - 12:00 Uhr	Obligatorische Schiessübung	Schützenhaus Berg
Mo. 17.8.		Schulbeginn Schuljahr 2020/21	Schule Dägerlen Sekundarschule Seuzach
Do. 20.8.		Wanderung	Wandergruppe 2
Fr. 21.8.	19:00 - 22:00 Uhr	Nothilfe Kurs	Gemeindesaal Hettlingen Samariterverein
Sa. 22.8.	14:00 Uhr	CEVI	Kirche Dägerlen
Sa. 22.8.	08:00 - 16:00 Uhr	Nothilfe Kurs	Gemeindesaal Hettlingen Samariterverein
Mi. 31.8.	18:00 - 20:00 Uhr	Obligatorische Schiessübung	Schützenhaus Berg